

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

159 (11.7.1894) Mittagsausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.80 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Petitzeile 20 Pfg. (Sokal-Inserate billiger) die Stellamezeile 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15000. 14555 28. Dec. 1893 (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Teil H. Rinderbäcker (amtlich in Karlsruhe).

Nr. 159.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Mittwoch, den 11. Juli 1894.

Telephon-Nr. 86.

10. Jahrgang.

Der König von Korea und sein Hof.

Die jüngsten Vorgänge auf Korea haben dieses Land in den Vordergrund des allgemeinen Interesses gerückt. Wir glauben deshalb, den Wünschen unserer Leser zu entsprechen, wenn wir ein im „Globe“ erschienenen Essay in seinen interessantesten Ausführungen wiedergeben. Der Verfasser des Aufsatzes, G. Arnous in Fusan, lebt seit zehn Jahren als Steuerbeamter in Korea, das er genau kennt. In der vorliegenden Arbeit stellte ihm der französische Missionsbischof seine handschriftlichen Denkwürdigkeiten zur Verfügung:

In Korea wie bei allen Völkern des Orients hat die Regierung die Form einer unumschränkten Monarchie. Der König ist absoluter Alleinherrscher und hat Gewalt über Tod und Leben aller seiner Unterthanen, selbst über Prinzen und Fürsten königlichen Geblüts. Seine Person ist geheiligt; man umgibt ihn mit allen erdenklichen Ehrenbezeugungen, ihm werden die Erstlinge aller Ernten in feierlicher Weise dargebracht, und man räumt ihm fast göttliche Rechte ein. Trotzdem er bei seiner Thronbesteigung seinen Namen von dem chinesischen Kaiser empfängt, so ist es doch bei hoher Strafe verboten, diesen Namen auszusprechen, der nur in den amtlichen Berichten genannt wird, welche für den Kaiser von China bestimmt sind.

Erst nach seinem Tode erhält er von seinem Nachfolger den Namen, unter welchem er in der Geschichte bekannt wird.

In Gegenwart des Königs darf Niemand Schleier noch Brille tragen. Niemand darf ihn berühren, noch darf Eisen oder Stahl mit seinem Körper in Berührung gebracht werden. Diese letztere Situettenregel wurde verhängnisvoll für den König Tien-gong-tai-oung, der im Jahre 1800 an einer Geschwulst starb, welche er im Rücken hatte. Ein operativer Eingriff mit dem Messer hätte ihm sein Leben erhalten — konnte aber nicht angewandt werden, weil es gegen die Etikette verstieß. Ein anderer Fürst war weiser; er befahl dem Arzte bei ähnlicher Veranlassung einen Schnitt an seinem Arm vorzunehmen, hatte aber unglückliche Mühe, den unglücklichen Arzt vom Hentersstode zu befreien, da er sich durch diesen Schnitt eines Majestätsverbrechens schuldig gemacht hatte. Niemand darf vor dem Könige ohne die vom Cerimonienamte vorgeschriebene Kleidung und dann nur unter fortwährenden Verbeugungen erscheinen. Jeder Reiter muß vor dem Palast des Königs vom Pferd steigen und zu Fuß seinen Weg fortsetzen. Der König darf gegen Niemand vertraulich sein, kommt es jedoch vor, daß er jemand berührt, so hat der Betreffende an dieser Stelle ein sichtbareres Zeichen, gewöhnlich eine rothe Seidenschur zu

tragen, um jederzeit an diese unerhörte Günstbezeugung erinnert zu werden.

Auf diese koreanischen Münzen wird auch nicht das Bild des Königs geprägt, da man fürchtet, dadurch ein großes Unrecht zu begehen, wenn das königliche Bild, auf Goldstücke geprägt, durch aller Menschen Hände geht, oder gar in den Schmutz geworfen werden könnte, man behilft sich dabei also mit den chinesischen Schriftzeichen. Bei Lebzeiten der Könige giebt es überhaupt keine Bilder von ihnen, man fertigt sie erst nach ihrem Tode an. Seit Korea dem Fremdenverkehr geöffnet ist, sind allerdings viele jener Gebräuche abgeschafft; man hat Photographien des jetzigen Königs und des Kronprinzen.

In früheren Jahren gab es im Palaste des Königs eine Kiste, die den Zweck hatte, alle Bittgesuche aufzunehmen, welche direkt an den König gerichtet wurden. Früher hatte diese Kiste ihr Gutes, heute existiert sie zwar noch, aber der Hilfesuchende kann nur durch ganz enorme Geldspenden dazu gelangen, sich ihrer zu bedienen. Will jetzt Jemand dem Könige ein Bittgesuch übergeben lassen, so wartet er an den Thoren des Palastes, bis der König seine Gemächer verläßt, und rührt die Trommel. Ein Palastdiener öffnet das Thor, nimmt die Bittschrift entgegen und überreicht sie einem der Minister aus dem Gefolge des Königs — der es aber ganz gewiß vergißt, sie abzugeben, wenn der Bittsteller es nicht versteht, durch reiche Geldgeschenke den Beamten an seine Pflicht zu erinnern. Ein anderes Mittel, die Aufmerksamkeit des Königs auf sich zu lenken, besteht darin, daß man auf einem Berge, dem Palaste gegenüber, ein Feuer anzündet. Der König bemerkt es und fragt dann nach der Ursache desselben.

Die königlichen Gebäude machen alles andere eher als einen palastartigen Eindruck; sie bestehen aus einer Anzahl Häuser und Hütten, die mit einer hohen Mauer umgeben sind, in denen man allerdings auch große Säle vorfindet.

Außer den Männlichkeiten, welche vom Könige bewohnt werden, giebt es auch solche, welche man mit dem Worte „Ahnenäle“ bezeichnen könnte. In diesen Sälen hängen die Gebeintafeln der Verstorbenen. Ihnen werden gleiche Ehren wie den lebenden Menschen erwiesen. Täglich begrüßt man sie und setzt ihnen Nahrung vor, indem man annimmt, die Seelen der Verstorbenen bewohnen diese Tafeln. Eine Menge Dienerinnen und Eunuchen sind zu ihrer Bedienung vorhanden und die Etikette wird ebenso gehandhabt wie in den Wohnräumen des lebenden Herrschers.

Bemerkenswerth ist, daß die Religion Koreas vornehmlich in diesem Ahnenkultus besteht. Alles, was die Begräbnisse koreanischer Herrscher anbelangt, ist von

größter Wichtigkeit, und die Feierlichkeit bei der Bestattung eines dahingegangenen Herrschers ist das Großartigste, was im Lande vorgeht. Da die Koreaner den König als ihren Vater betrachten (das heißt, sie sind dazu gezwungen), so haben sie nach seinem Tode 27 Monate lang Trauergewänder zu tragen. Diese Zeit zerfällt in zwei Abschnitte. Der erste dauert fünf Monate, beginnt mit dem Augenblicke des Todes und währt bis zum Begräbniß. Während dieser Zeit darf Niemand opfern, keine Heirath stattfinden, Niemand darf begraben werden. Es ist verboten, Thiere zu tödten oder deren Fleisch zu genießen, auch dürfen weder Verbrecher bestraft, noch hingerichtet werden. Außer diesen Vorschriften giebt es noch solche, welche für die ganze Trauerzeit bestimmt sind, das heißt sowohl für die fünf Monate, welche vor dem Begräbniß liegen, wie für die 22 Monate, welche ihnen folgen. Die Regierung bestimmt, welche Kleidung zu tragen ist. Schreiende Farben oder werthvollen Stoff dabel zu verwenden, ist strengstens untersagt.

Taged-Rundschau. Deutsches Reich.

* Zu Rudolf v. Bennigsen's 70sten Geburtstag schreibt auch die geuerische „Frankfurter Zeitung“ u. a., daß Bennigsen ein Lob zuerkannt werden muß, das gerade in der heutigen Zeit nicht leicht wiegt, das Lob nämlich, daß er, in dieser Beziehung in der That ein vornehmer Mann, die politische Gegnerschaft nie auf das persönliche Gebiet übertragen und sich die heute so seltene Gabe allzeit bewahrt hat, auch im politischen Gegner den ausländigen Menschen zu achten, insofern nicht außerhalb der Politik liegende Gründe dies verbieten. (Originalbericht der „Bad. Presse.“)

* Der Bundesrath lehnte den Gesetzentwurf wegen Aufhebung des Jesuitengesetzes ab und nahm den Antrag Bayerns auf Zulassung der Redemptoristen an.

* Wie die „Kölnische Zeitung“ meldet, besuchte der spanische Botschafter den Reichskanzler Grafen von Caprivi, um die Bitte der spanischen Regierung vorzutragen, ein vorläufiges Abkommen über den Handelsvertrag abzuschließen. Der Reichskanzler lehnte die Bitte endgiltig ab.

Frankeich.

* Die Kommission der Kammer nahm einstimmig den Vertrag mit Deutschland wegen der Abgrenzung des Hinterlandes von Kamerun an. Der Vertrag dürfte vom Plenum dieser Tage ohne Debatte genehmigt werden. (Originalbericht der „Bad. Presse.“)

* Der Bericht des Kriegsministers über die Rekrutierung im Jahre 1893 konstatirt, daß 410,175 junge

Die rothe Ulla.

Roman von G. Palmé-Payfen.

(Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.) (65)

Erika's zierlicher Kopf, der in seinen entzückenden Farben an eine rosa angehauchte Apfelsblüthe erinnert, blickt aus der dunklen Umhüllung zu ihm empor. Sie reicht ihm die Hand und Lene wendet sich recht zur Zeit ab und spannt in der offen stehenden Thür den Schirm auf.

„Sie vergessen nicht?“ murmelte der Doktor. „Sie werden mir antworten recht bald — vielleicht noch ehe die Nacht andrückt — eine für mich lange Nacht.“

In Erika walt warmes Mitgefühl auf. Sie zieht ihre von ihm enggepreßte Hand nicht fort. Ihr sanguinisches, liebevolles Gemüth verlangt in der angeregten Freude, auch Andere froh zu sehen. Sein ängstliches Gesicht und seine Traurigkeit schneiden ihr weh ins Herz. Sie nickt ihm freier und unbefangener zu.

„Ich bin Ihnen von ganzem Herzen gut — ich sagte Ihnen das ja. Und wenn Vater nichts dagegen hat“ — ein liebliches Grinsen überfliegt ihre Züge — „so sollen Sie noch vor der Nacht, ja,“ nickt sie, „ganz bestimmt noch vor der Nacht meine Antwort haben. Sein Sie nur wieder recht fröhlich.“

Und damit geht sie.

Der Doktor ist wieder allein. Draußen rinnt ein-

förmig der Regen hernieder, das Blätterwerk der Bäume trieft. Die Wiese liegt verlassen und glanzlos da. Auch die Sonne bricht nicht mehr hervor, wie des Morgens ab und zu. Trotz dieser grauen Dede fühlt sich Richard wie befreit, wie erlöst, hell und leicht im Geiste. Seine Brust dehnt sich. Seine Augen glänzen. Er läßt an offenen Fenster die frische Regennluft um seine heiße Stirne spielen. Eine innere Stimme sagt's ihm: sie wird Dein. Und in diesem Bewußtsein, in dieser Vorstellung verwandelt sich in ihm die melancholische Natur draußen in die sonnige Helle des Morgens.

24. Kapitel.

Erika geht erst ganz schweigsam, aber sehr langsam neben Lene her, so daß diese ihr immer einen Schritt vor ist. Dann, mit einem Male, noch ehe sie den Hauptweg des Gartens erreicht haben, preßt es sich zwischen ihren Lippen hervor: „Lene!“

„Nun?“ fragte diese zurück, ohne sich umzuwenden.

„Ach, Lene, geh nicht so schnell — höre doch erst.“

„Nun?“ fragte Lene nochmals und im ruhigsten Tone, indem sie ihre Schritte verleinert.

„Kannst Du mir sagen, wo Mutter ist — sie hatte Kopfschmerzen — ist sie aufgestanden, oder —“

„Nein, sie ruht jetzt noch und die Kinder sind müssig, damit sie nicht gestört wird. Sie haben den Baukasten vor.“

„Und wo ist Vater, Lene?“

„Vater ist gerade zum Vorwerk geritten.“

Erika senkt tief auf. „Ach, Lene,“ entfährt es ihr wieder.

„Nun, wo drück's, mein Herzchen?“

„Der Doktor Erslingen —“

„Was soll es mit dem?“

„Ach, Lene — Du weißt es ja schon — verstell' Dich doch nicht.“

„Aber wirklich nicht, Kind — was soll ich denn wissen?“

„Er hat sich mit mir verloben wollen.“

Lene bleibt wie angewurzelt stehen und starrt Erika, den Schirm ferngerade über sich haltend, verblüfft an.

„Wollen — wollen?“ betont sie, „Du hast doch um Stammels willen nicht „Nein“ gesagt, Kind?“

Lene redet, wenn Fremde nicht gegenwärtig sind, die Töchter des Hauses, wie seit Kindheitstagen, stets mit dem traulichen Du an, sie wollten das nicht anders.

„Ich erschreck, denn ich hatte das nicht erwartet.“

„Und darum hast Du —“

„Nein, nein, ich habe nicht abgelehnt, ich wollte erst mit Vater oder Mutter reden.“

„Sehr recht,“ lobt Lene mit erleichtertem Athemholen, „brauchst aber nicht zu fürchten, daß die Eltern dagegen sind. Sie haben den Herrn Doktor sehr gern.“

„Er sagt, daß er mich liebt —“

„Glaub's wohl, bist auch ein nettes Ding. Sollst mal sehen, wie glücklich Ihr werdet.“

(Fortsetzung folgt)

Seite vor der Kommission erschienen, darunter 343,651 das erste Mal und 66,524 früher Zurückgestellte; 35,067 wurden als gänzlich untauglich, 74,569 als für den Hilfsdienst tauglich und 71,991 als vorläufig untauglich befunden. In die Armee eingestellt wurden im Ganzen 258,548 Rekruten.

Italien.

* Die Abgeordnetenkammer beschloß in namentlicher Abstimmung mit großer Mehrheit, den Gesetzentwurf über die öffentliche Sicherheit heute, Dienstag, zu beraten. Die äußerste Linke fehlte bei der Abstimmung.

* Ueber das Befinden des Papstes sind wieder einmal widersprechende Nachrichten verbreitet. So läßt sich, ähnlich unserer gestrigen Meldung, die „Frkf. Ztg.“ aus Budapest melden: Hohe kirchliche Kreise haben ungünstige Nachrichten über den Gesundheitszustand des Papstes erhalten. Auswärtige Kardinele erhielten eine vertrauliche Verständigung, um sich für eine Komreise bereit zu halten. Demgegenüber meldet die „Wiener Pol. Corr.“: Papst Leo erfreut sich trotz der großen Hitze eines vollständig befriedigenden Befindens und macht fast täglich Spaziergänge in den vatikanischen Gärten. (Siehe auch unter Telegramme.)

Bulgarien.

* Die Gemeindevahlen wurden beendet. Die Kandidaten der Nationalpartei, die auch die Regierung billigte, wurden durchweg gewählt. Die Anhänger Stambulows und die übrigen Oppositionellen sind durchgefallen. Am ganzen Tage blieb die Ruhe ungestört.

Japan.

* „Daily Telegraph“ veröffentlicht aus der Feder eines hervorragenden Marine-Offiziers, der erst jüngst den japanischen Dienst verlassen hat, einen begeisterten Aufsatz über Japans Heer und Marine. Letztere bestehe aus 33 Schiffen, 30 Torpedobooten und 60 Transportschiffen, welche das japanische Heer in kürzester Zeit nach Korea überschiffen könnten. Alle seien in vortrefflicher Ordnung.

* Eine Berliner Meldung des „Standard“, daß weber China Rußland um seine Einmischung in der Koreafrage angerufen noch dulden werde, ist in so fern richtig, als es sich nicht um eine russische Einmischung, sondern um eine Vermittelung handelt. Rußland hat hauptsächlich auf Chinas Ersuchen zu vermitteln versucht, war aber von Japan kühl empfangen worden. Von sachkundiger Seite wird noch bemerkt, daß leider diese Vermittelung leicht eine Einmischung nach sich ziehen könnte. (Str. P.)

Der Streik der Eisenbahnarbeiter.

Chicago, 9. Juli.

* Präsident Cleveland hat eine Proklamation erlassen, durch welche der Belagerungszustand über Chicago verhängt wird und alle Teilnehmer von gesetzwidrigen Vereinigungen und Zusammenrottungen aufgefodert werden, sich vor heute Mittag zu zerstreuen. Gegen diejenigen, welche diese Warnung mißachten, wird mit entschiedenen Maßregeln vorgegangen werden. — In Hammond (Indiana) kam es gestern zu einem Zusammenstoß, wobei die Bundesstruppen auf die Streikenden Feuer gaben. Vier Personen wurden getödtet und zwölf verwundet. Die Lage ist ernst und es sind dorthin Verstärkungen abgegangen. Eine Menge verbrannte gestern Waggons, zerstörte den Bahnhöfen und mehrere Waggenschuppen. — In Chicago griff die Polizei die Ausständigen an, von denen mehrere festgenommen wurden. Die Menge griff einen mit Polizeitruppen besetzten Zug mit Steinwürfen und Revolvergeschüssen an. Die Polizei erwiderte das Feuer, tödtete einen Streikenden und ver-

Träume und Traumleben.

Von Professor Dr. Ludwig Büchner.

(Nachdruck verboten.)

— Wohl wahr! Ich sprach von Träumen, den Kindern eines unwirksamen Hirns, von nichts als eitler Phantasie erzeugt, die aus so dünnem Stoff besteht wie Luft und unbeständig wechself wie der Wind, der bald dem eifigen Norden zu sich wendet und bald dem warmen, thaubeträufelten Süden.

Mit diesen kurzen Worten charakterisirt der große Brite (Romeo und Julia, I. Akt, 4. Szene) das Wesen des Traumes besser, als manche dickleibigen Bücher, obgleich zu f. B. die mystischen Anschauungen der Bergangenheit über den Traum und seine Bedeutung durch eine wissenschaftliche Betrachtung noch weniger befeitigt waren, als heutzutage. „Träume“, sagt ein deutsches Sprichwort mit vollem Recht, „sind Schäume“ — und zwar Schäume, welche immer und überall aus dem eigenen Sein und Bewußtsein des Träumenden blasenartig emporsteigen und wie Blasen zerplatzen, ohne etwas Anderes als eine dunkle, mehr oder weniger verschwommene Erinnerung zurückzulassen. Nur ausnahmsweise ist ein Traum so deutlich, lebhaft oder zusammenhängend, daß man ihn nach dem Erwachen mit allen seinen Einzelheiten in das Gedächtniß zurückrufen kann, oder daß nicht die Phantasie den Zusammenhang nachträglich ergänzen mußte. Einen Traum dieser Art hat

wundete eine Anzahl derselben. Die Polizei erhielt einen Bericht, wonach Anarchisten im ausländischen Viertel bedrohliche Rüstungen treffen. — Ein Generaltrike ist für mehrere Eisenbahnen des Westens, des Südwestens und ferner in Buffalo verkündet worden.

Vom anarchistischen Schaulplatz.

Paris, 9. Juli.

Der heute Vormittag unter dem Vorsitze Casimir Periers stattgehabte Ministerrath stellte den Text des gegen die Anarchisten gerichteten Gesetzentwurfs fest. Der Entwurf umfaßt vier Artikel: der erste verweist die durch die Presse begangenen Vergehen vor die Justizpolizeigerichte, der zweite wendet sich gegen die Propaganda durch jederlei Mittel, der dritte bestimmt, daß Gefängnißstrafe, sobald sie ein Jahr übersteigt, durch Einzelhaft verblüßt werden und mit Landesverweisung verbunden sein muß und der vierte legt Gefängnißstrafe auf die Veröffentlichung der Prozesse gegen Anarchisten.

Rom, 9. Juli. „Roma“ meldet, die Polizei habe in Palermo ein anarchisches Komplott entdeckt. Sieben Anarchisten seien verhaftet. Einer habe eingestanden, daß der Plan bestanden habe, den Gouverneur von Palermo und andere einflußreiche Personen zu erdolchen.

Pisun, 9. Juli. Man nimmt an, daß das Sprenggeschloß in der Nähe des deutschen Hauses von anarchistischen Omladniken gelegt worden sei. 300 Scheiben sind zertrümmert. Militär besetzt den Platz, wo sich eine starke Menschenmenge angesammelt hat. Der Platz war bis Morgens abgesperrt. Vom Thäter hat man bisher keine Spur. Der „Köln. Ztg.“ geht über das Verbrechen selbst folgende Schilderung zu:

Eine Nachts erfolgte Bombenexplosion versetzte die Bevölkerung in fürchtbare Aufregung. Um 11 1/2 Uhr erfolgte ein fürchtbarer Knall. Alles stürzte entsetzt aus den Häusern. In der Nähe des deutschen Hauses bei der Aktien-Bierhalle, deren Garten noch dicht mit Menschen gefüllt, war eine Bombe explodirt. Sämtliche Fenster der Aktien-Bierhalle sowie des gegenüberstehenden Hauses sind zertrümmert. Ein Mann, dessen Person noch nicht festgestellt ist, wurde schwer, zwei Offiziere leicht verletzt. Es ist ein Glück zu nennen, daß die Bombe, die der Thäter offenbar in den Keller werfen wollte, an dem Drahtgitter des Kellerfensters hängen blieb, da sonst das ganze Haus in die Luft geflogen wäre. Im Hause befinden sich die Räume des deutschen Turnvereins und deutschen Handwerkervereins. Ferner wurden beim Bezirksgericht und Kreisgericht je eine Bombe gefunden, deren glimmende Lunten von Genarmen gelöscht wurden. Die Gasse ist durch Militär abgesperrt.

(Telegramm.)

Noubaig, 10. Juli. Ein italienischer Anarchist, Namens Marcelli, der Cesario hoch lebte, wurde von der Volksmenge gehunzt und schwer verletzt ins Lazareth-Hospital gebracht.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 21. Juni d. J. gnädigst geruht, zu genehmigen, daß der Vorstand der Taubstummenanstalt zu Gerlachshausen, Hermann Willareth, aus der 2. in die 1. Gehaltsklasse seiner Kategorie eingereiht werde.

Aus Baden.

Im Jahre 1893 haben in Baden 127 Wanderlager mit einem Steuerertrag von 1550 52 M., (1892: 136, Steuerertrag 1174.34 M.) und 5 Waarenversteigerungen mit einem Steuerertrag von 10.06 M. (1892: 8

mit 8.40 M.) stattgefunden. An Gewerbesteuererträgen wurden 1893 vereinnahmt zu 3 M. 26 936.50 M. (1892: 24 934.—), zu 10 M. 22 157 M. (1892: 23 507.— M.) insgesamt 49 093.50 M. (1892: 48 504). Die meisten Wanderlager fanden 1893 statt in Karlsruhe (20); es folgen Baden (15), Freiburg (12), Säckingen und Pforzheim (je 8), Mannheim, Rastatt und Wiesloch (je 7), Freiburg (6), Bruchsal, Offenburg (je 5), Zaubersbischofsheim und Billingen (je 4), Heidelberg, Ronfang und Bönrad (je 3), Sinsheim (2), Kehl, Lahr, Mosbach, Schwellingen, Ueberlingen, Waldbüh, Weinheim und Wolfach (je 1). Waarenversteigerungen wurden abgehalten in Bretten, Durlach, Eppingen, Ettenheim und Zaubersbischofsheim (je 1). Der höchste Ertrag an Gewerbesteuererträgen wurde erzielt in Mannheim (8819.— M.), Karlsruhe (3261.50 M.), Pforzheim (2508.— M.), Heidelberg (1805.50 M.), Ronfang (1540.— M.), Freiburg (1483.— M.), Offenburg (1429.50 M.), Ueberlingen (1335.50 M.), Zaubersbischofsheim (1267.— M.), Billingen (1187.—), Bruchsal (1182.— M.), Weinheim (1168.— M.), Pfullendorf (1165.— M.), Rastatt (1095.55 M.), Bönrad (942.— M.), Wolfach (942.50 M.), Mosbach (882.— M.), Baden (852.— M.), Neustadt (807.— M.), Stodach (804.— M.), Kehl (784.— M.), Emmendingen (721.— M.), Lahr (709.50 M.), Sinsheim (698.50 M.), Donaueschingen 694.50 M.), Altbreisach (621 M.), Schwellingen (548.50 M.), Waldbüh (567.50 M.), Durlach 538 M.), Säckingen (537.50 M.), Bretten 516.50 M.), Achern (483 M.), Eriberg (408.50 M.), Eppingen 373.50 M.), Staufeu (368.50 M.), Müllheim (357.50 M.), Bühl (350 M.), Bonndorf (359 M.), Oberkirch (329.50 M.), Waldbüh (334 M.), Wiesloch (328.50 M.), Etlingen 319.50 M.), Wertheim (309.50 M.), Buchen (307.50 M.), Schopfheim (297 M.), Ettenheim (290 M.), Schönau (147.50 M.), Eberbach (145 M.).

Badische Chronik.

* Mannheim, 9. Juli. Erhängt aufgefunden wurde heute früh in der Stephanienspromenade oberhalb des Freibades ein bis jetzt noch unbekannter Mann. — In der Nacht vom Samstag zum Sonntag erhängte sich mit einem Handtuch in einer Zelle des Landesgefängnisses der 19jährige Peter Frank von Käferthal, welcher am Freitag wegen Diebstahls von Velozipeden verhaftet worden war. — Am Samstag Abend wurde im Redar ein weiblicher Leichnam gelandet und nach dem Friedhof verbracht. Wer die Ertrunkene war, konnte noch nicht festgestellt werden.

* Mannheim, 9. Juli. Aus der Sal. Maas'schen Konkursmasse ist für Ende September die Theilzahlung von 20 pCt. an die Gläubiger in Aussicht genommen.

* Mannheim, 9. Juli. Gestern fand hier die 16. Obeerrheinische Regatta statt. Der Besuch des hochinteressanten Sportsfestes war ein ganz außerordentlich starker. Der Verlauf des Meetings war ein hoch befriedigender. Die Farben Mannheims bestanden wieder mit Ehren und zwar war es in diesem Jahre hauptsächlich die „Amicitia“, welche für Mannheim eine so große Anzahl Preise heim brachte, während der in früheren Jahren so sieggetrübte und flegelwobnte Mannheimer Ruderklub in Folge widriger Verhältnisse diesmal vollständig leer ausging, da er von 4 angemeldeten Rennen 3 verlieren lassen mußte und im 4. Rennen die so überaus tüchtigen Mannschaften des Mainzer Rudervereins und der Mannheimer „Amicitia“ gegen sich hatte, so daß er zwar vor der „Amicitia“, aber hinter Mainz durch's Ziel ging. Was die Mannheimer Rudergesellschaft anlangt, so errang dieselbe einen sehr ehrenvollen Sieg gegen ganz hervorragende Rivalen. Außer der Mannheimer „Amicitia“, welche in diesem Jahre ungewisselhaft die besten Mannschaften in ganz Süddeutschland stellt, erzielte der Mainzer Ruderverein ganz bedeutende Erfolge, dagegen hatten die in den Vorjahren so tüchtigen Mannschaften der Frankfurter „Germania“ und namentlich auch des Stuttgarter-Gannstatter Ruderklubs „Redar“ diesmal keinen Erfolg und mußten mit leeren Händen nach Hause gehen.

* Heidelberg, 9. Juli. Gestern Abend gegen 9 Uhr ging ein Gewitter über unsere Stadt nieder, wobei der Blitz in den königlichen Stuhl einschlug. Der Blitzstrahl nahm seinen Weg durch das Telephon und ging in die Erdeleitung,

Professor E. Delboenf erlebt und in seiner interessanten Schrift über Schlaf und Träume (Paris, Alcan, 1885) beschrieben. Die Geschichte desselben beweist abermals auf das Augenscheinlichste, daß trotz des irreführendsten Anscheins der Traum nichts erfindet, sondern nur dasjenige reproduziren kann, was in dem Geist des Träumenden bereits vorbereitet war. Mit andern Worten: Man träumt nichts, was man nicht schon erlebt oder gedacht hat, wenn auch in anderer Form oder Zusammenfügung. Von übernatürlicher Eingebung, von höherer, in dem Traum erhaltener oder ihm entspringender Kenntniß oder Erkenntniß oder dergl. kann wissenschaftlicher Seite eben so wenig die Rede sein, wie vom Hellsehen oder sonstigen übernatürlichen Fähigkeiten der Somnambulen oder Schlafwandler. Alles, was sich auf die in früheren Zeiten so allgemein übliche, aber bis auf den heutigen Tag noch nicht ausgestorbene „Traumdeuterei“ oder auf den Glauben an prophetische oder spiritualistische Bedeutung der Träume bezieht, fällt damit in sich zusammen.

Aber kommen wir auf den merkwürdigen, von Delboenf erlebten Traum, der diese Wahrheit illustriren soll, selber.

Gegen Ende des Monats September 1862 träumte Herr Delboenf, ein großer Tierfreund, der in seinem Hause eine kleine Menagerie niederer Thiere unterhielt, daß er sich in seinem ganz mit Schnee bedeckten Hofe befände. Zwei unalltliche Eidechsen lagen erstarrt und

halb mit Schnee bedeckt in kurzer Entfernung von dem Eingang zu der kleinen Höhle, welche ihnen als Wohnung diente. Ohne Zweifel hatten sie sich während eines Sonnenblicks hervorgewagt und waren durch einen plötzlichen Schneefall überfallen worden. Herr Delboenf erwärmte die armen Thiere in seinen Händen und brachte sie vor den Eingang ihrer Behausung, nachdem er denselben vorher von Schnee gereinigt und abgeriffene Stücke einer auf der Mauer des Hauses wachsenden, zur Familie der Laubfarne gehörigen Pflanze (Asplenium ruta muraria) dahin gebracht hatte. Sogleich nach dem Erwachen schrieb der Erzähler, der keine genaueren botanischen Kenntnisse besitzt, seinen Traum und den Namen der Pflanze mit der kleinen Veränderung von muraria in muralis nieder und vergewisserte sich darüber, daß die Pflanze nicht, wie er glaubte, eine Erfindung seiner Phantasie sei, sondern daß dieselbe in der That unter obigem Namen auf Mauern wachse. Uebrigens glich das Asplenium des Traumes nicht vollständig dem wirklichen. Es war allerdings ein Farnkraut, aber die Blätter hatten eine dunkel kirchrothe Farbe und ließen sich zwischen den Fingern leicht zerreiben, wie getrocknete Lorbeerblätter.

Indessen hatte sich der Traum selbst in folgender Weise fortgesetzt. Die Eidechsen liebten die genannte Pflanze zum Narkischwerden (was dem Erzähler bekannt war) und krochen langsam in das Innere ihrer Wohnung. In diesem Augenblick wurde der Träumende gestört durch den Muthwillen seines Freundes B. B., dessen Fenster

Billigste Bezugsquelle für Teppiche

feinste Teppiche, Prachtexemplare à 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark.

Praktischer Katalog gratis u. franco. Ein großer Posten

Sophaplüsch-Neste

in glatt, gepreßt u. gewebten Qualitäten auch echt Persisch u. Moquet enthält 6-22 Mtr. spottbillig! Muster franco. 8271

Teppich-Fabrik Emil Lefèvre

Berlin, Oranienstr. 158.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfehlen sich in Metall- und Tiegellguss, Gravir- und Gipsarbeiten nach Modell oder eingetragener Zeichnung bei reeller Bezahlung. 8288.2

Sochachtungsvoll Weidner & Schaaf, Metallgießerei, Gravir- und Gipsarbeiten, Redaran bei Mannheim.

Tapeten-Reste

mit Borden zu jedem Preise im Kommissionsgeschäft von B. Kossmann, Karlsruferstr. 8307.4.1

neben der „Badischen Presse“.

Verloren

wurde in der Lindenheimerstraße beim Eichenbaum ein 10 Mark Stück. Vorgeben gegen Belohnung Schillerstraße 4, 4. Stock. 8302.2.1

Kleine Oekonomie,

mit oder ohne Wirtschaft, oder Wirtschaft mit größerem Garten und etwas Ackerland, in der Gebirgsgegend von Karlsruhe-Freiburg gelegen, in Nähe von Waldungen, wird zu kaufen gesucht. Anträge nicht entgegen J. Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 99. 8281

Buchhandlung,

eine kleine gutgehende, in einer größeren sehr gewerbreichen Stadt Süddeutschlands ist Verhältnisse wegen billig zu verkaufen und werden diesbezügliche Anfragen unter Chiffre E. L. 8308 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Manufakturwaarengeschäft- u. Verkauf.

Ein gut eingeführtes Manufakturwaaren-Geschäft in bester Lage einer Amtsstadt Badens, ist zu verkaufen und bietet einem strebsamen Kaufmann die sicherste Existenz. Restanten erhält weitere Auskunft J. Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 99. 8279.2.1

Landhaus

mit Garten u. bei Karlsruhe schön gelegen, äusserst billig zu verkaufen.

Off. unter E. O. 7989 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Ein bestrenommiertes besseres Schuhmacher-Masch-Geschäft ist krankheitshalber sofort unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.

Gef. Adressen unter Nr. 8292 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Zu verkaufen.

Kinderbettstatt, dreitheiliger Mehltasten und Backmulde, fast neu, sind wegen Raumangel billigst zu verkaufen: 8312

Schützenstraße 66, 2. Stock.

Fahrrad.

ein wenig gefahrenes, mit Kissenreifen ist billig zu verkaufen. Ritterstr. 8, Hinterh., 2. St. Teilzahlung gestattet. 8304.2.2

Abtheilung für Costüme.

Promenade- und Reise-Costüme

aus soliden Loden- und Cheviotstoffen von 15 Mark an,

Crépon-Wasch-Costüme

in hübschen neuen Mustern von 12 Mark an,

Blousen

aus wollenen, seidnen und Waschstoffen,

sind in grosser Auswahl vorrätig.

Zurückgesetzt sind:

Costüme aus Waschstoffen von 6 Mark an.

Costüme aus Lodenstoffen von 9 Mark an.

Morgenkleider aus Wollmousseline von 7 Mark an.

Blousen aus Waschstoffen von 1 M. 80 Pfg. an.

S. Model.

Ein Waggon Kinderwagen

Bestes Fabrikat. — Feinste Ausstattung.

ist für mich wieder eingetroffen und empfehle solche, um schnell damit zu räumen, zu staunenregend billigen Preisen. J. Hess, Korbfabrik, 8311 Kaiserstraße 32 und Schützenstraße 20.

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Strassburg i. Elsass

im Jahre 1895.

Unter dem Protektorat seiner Durchlaucht des Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst, Kaiserlichen Statthalters in Elsass-Lothringen.

Mittels der durch die Presse veröffentlichten Bekanntmachung vom 2. vorigen Monats war seitens des geschäftsleitenden Ausschusses der Ausstellungs-Kommission als End-Termin für die Einreichung von Anmeldungen zur Theilnahme an der Ausstellung allgemein der 1. Juli dieses Jahres festgesetzt worden. In Folge vielfachen und dringenden Verlangens der beteiligten Kreise glaubt indes der geschäftsleitende Ausschuss neuerdings diesen Termin bis zum — 1. August dieses Jahres — verlängern zu sollen.

Wir bitten daher alle diejenigen, welche die Ausstellung beschicken wollen, diese ihre Absicht jedoch bisher noch nicht kundgegeben haben, zu diesem Behufe spätestens bis zum 1. August dieses Jahres die ausgefüllten Anmeldebogen an das Ausstellungs-Bureau (Bürgermeisteramt Erdgeschoss) Strassburg i. El. gelangen zu lassen.

Wegen jeder weiteren Auskunft wolle man sich gleichfalls an das Ausstellungs-Bureau (Bürgermeisteramt Erdgeschoss) Strassburg i. El. wenden. 8309

Strassburg, den 2. Juli 1894. Der geschäftsleitende Ausschuss der Ausstellungs-Kommission.

Feuer-, fall- und einbruchssichere Geld-, Bücher- u. Dokumenten-Schränke empfiehlt Wilh. Weiss, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 24.

Für Blechner.

In einer gewerb- und industrie-reichen Amtsstadt Badens ist eine Blecherei mit 2 Werkstätten, den nöthigen Glühmaschinen, ferner Installations-Einrichtung für elektrische Anlagen, Pressionsartikel u. Pumpeneinrichtung, sowie engl. Drehbank mit Wohnhaus und Garten in guter Lage preiswürdig zu verkaufen. Näheres durch die Expedition der „Badischen Presse“ unter Nr. 8150.

Ein vorzügliches Musikbaum-

Pianino großer nobler Ton, sehr solid, ganz billig zu verk. im Café Grünwald, 2 Treppen. 7985.10.3

Haus-Verkauf.

Ein in bester Geschäftslage stehendes zweistöckiges Wohnhaus mit geräumigem Laden, in welchem seit vielen Jahren ein Manufakturwaaren- und Herrenkleider-Geschäft mit nachweisbar bestem Erfolg betrieben wurde, ist vorgerückten Alters wegen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe würde sich auch zu jedem anderen Geschäft eignen. Uebernahme u. c. nach Uebereinkunft. P. Merkel Wwe., 8304 Durlach i. B., Hauptstraße 64.

Phaëton,

einsp. zu fahren, sehr leicht, vorder- und hinterständig umzuwechseln, Verdeck abnehmbar, alles sehr gut erhalten, vorzügliche Federn, preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 8252 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen.

Ein Küffenschrank (Stehpultwagen), sowie eine neue Desimalwaage (1000 Kilo Tragkraft) sind zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse“ unter 8248.

Milchkühler-Verkauf.

Ein Milch Kühler, wenig gebraucht, ist abzugeben. 8282

Moz Würzburger, Karlsruferstr. 24, 2. Stock. Ein aufgerichtetes 8306

fast neues Bett

ist wegen Platzmangel sehr billig abzugeben. Näheres Strichstraße 18, part.

Ein hübscher Bude,

7 Monate alt, billig zu verkaufen: 8301 Kaiserstraße 20.

Für Schneider

ist eine Singer-Nähmaschine mit Bandique billig zu verkaufen: 8293.2.2 Adlerstr. 40, 3. St. 8283

Alphaltenre und Barquet-Schreiner

zum sofortigen Eintritt gesucht J. E. Kümmer & Cie., Kronenburg-Strassburg i. E. Schreiner und Stuhlmacher gesucht.

2 tüchtige Schreiner auf Polstergestelle, sowie 2-3 Stuhlmacher können sofort eintreten bei 8268.2.2 A. Gottschammer, Grenzstraße 9.

Gesuch.

Zwei tüchtige Bauhelfer finden sofort dauernde Stellung bei 822 V. Wenz, Mech. Werkstätte, 2.2 Söllingen bei Durlach.

Hausbursche-Gesuch.

Ein braver fleißiger Bursche findet sofort Stelle. Näheres bei Karl Kaufmann, Konditor, 8284 Ludwigsplatz 61.

Ladnerin-Gesuch.

Für meine Konditorei suche für 1. August ein einfaches fleißiges Mädchen, das schon in einem öffentlichen Geschäft thätig war. 8283.2.1

Offerten an Karl Kaufmann, Konditorei, Karlsruhe, Ludwigsplatz 61.

Mädchen

von einer kleinen Familie für häusliche Arbeiten für sofort gesucht. Näh. in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 8287. 2.1

Zu ein Bank-Geschäft in

Karlsruhe kann ein Lehrling (Israelit) aus guter Familie eintreten. Angebote mit Abschriften der Schulzeugnisse sub Nr. 8274 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Lehrling-Gesuch.

Sohn achtbarer Eltern kann unter günstigen Bedingungen bei mir die Gärtnerlei gründlich erlernen. 7975

Friedrich Feger, Kunst- und Handelsgärtner, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4.

Tüchtige Verkäuferin

mit guter Handschrift, welche auch in der Buchführung bewandert ist, sucht Stelle in einem feineren Geschäft, gleichviel welcher Branche. Offerten unter Nr. 8182 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Stellen suchen:

Kellner, Köche, Konditorgehilfen, Hausdiener, perfekte Herrschaftsköchin, Kleidermacherin, Modistin, Büffeldamen, Kellnerinnen u. durch J. Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 99. 8280.2.1

Lammstrasse 5

ist wegen Wegzug eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde sofort oder später zu vermieten. 7958.3.3

Näheres daselbst im 4. Stock. Ein freundlich möbirtes Zimmer ist zu vermieten 8305

Bürgerstraße 21, 3. St. Schwanenstrasse 25 sind logisch 2 Schlafstellen zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock. 8290

Leipheimer & Mende,

Grossh. Hoflieferanten,
86 Kaiserstrasse 86,

empfehlen im Preise zurückgesetzte Serien
schwarze und farbige

Seidenstoffe, Foulards

in Surah, Taffet, Armüre,
ind. roh Seide, uni und façonné.

6181

Reste von 1/2 bis 12 Meter werden sehr billig abgegeben.

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgehabten Er-
nennungswahl an Stelle des mit Tod
abgegangenen Herrn Stadtrats Gott-
lieb Widmann wurde

Herr Karl Reiss,
Oberrechnungs-rath a. D.
zum Mitglied des Stadtrats mit
Amtsbauer bis zum 17. Mai 1899
gewählt.

Die Wahlakten liegen vom 10. ds.
Mts. an während 8 Tagen im Sekre-
tariat des Stadtrats; Zimmer Nr.
56, zu Jedermanns Einsicht auf.
Etwasige Einsprachen oder Beschwer-
den gegen die Wahl müssen innerhalb
dieser Frist bei dem Bürgermeisteramt
oder dem Groß. Bezirksamt schriftlich
oder mündlich unter sofortiger Be-
zeichnung der Beweismittel vorge-
bracht werden.

Karlsruhe, den 9. Juli 1894.
Der Stadtrat:
Schnecker

Bekanntmachung.

Zufolge wiederholter Anregungen aus
den Kreisen des Publikums haben wir
versuchsweise angeordnet, daß der
südl. Theil des Stadtgartens (Thier-
garten mit Lautenberg) während der an
den Sonntag Nachmittagen stattfindenden
Konzerte ohne Lösung einer Konzert-
karte besucht werden kann.

Der Eintritt für Besucher, die nicht
im Besitz von Konzertkarten sind, hat
bei der Wohnung des Thierwärters von
der Eilfingerstraße her zu erfolgen. Dort
muß entweder die Stadtgarten-Abonne-
mentskarte oder die Stadtgarten-Ein-
trittskarte vorgezeigt werden. Die letztere
Karte wird nach wie vor nur am Schalter
des Erheberhäuschens beim Stadtgarten-
eingang abgegeben.

Personen, welche während der Sonn-
tagnachmittagskonzerte vom Thiergarten
in den Stadtgarten gehen wollen, haben
an der Brücke entweder eine Konzert-
karte zu lösen oder die schon vorher ge-
löste Konzertkarte vorzuzeigen. Wer
nicht im Besitz einer Konzertkarte ist,
wird zum Eintritt bezw. Wiedereintritt
in den Stadtgarten nicht zugelassen.

Diese Anordnung tritt erstmals Sonn-
tag den 15. d. Mts. von Nachmittags
3 Uhr ab in Vollzug.
Karlsruhe, den 6. Juli 1894.

Die Stadtgartenkommission:
Schnecker
Schumacher.

Versteigerung.

Im Auftrage werden wegen Wegzug
Steinstr. 2, 3. St. am Mittwoch
den 11. Juli, Nachmittags 2 Uhr
versteigert:

3 Betten, Koff., Matrasen und
Polster, 1 Bett mit Strohsack, 1 gr.
Kanapee, 1 Kommode, 1 einh. Schrank,
Bettwerk, 4 Stühle, 4 viereckige Tische,
Spiegel, Bilder, Wanduhr, Kleider,
1 K. Herd, Küchenschrank, Kohlen-
schiff, Zuber u. Verschiederenes
sowie Viehhaber einlabet
8258

Dressel.

Dankagung.

Für die vielen Beweise liebe-
voller Theilnahme anlässlich des
herben Verlustes unserer lieben
Tochter und Schwester

Julie Sutter
für die zahlreiche Leichenbegleit-
ung, für die zahlreichen Blumen-
spenden und für den erhabenden
Trauergesang des evang. Jung-
frauenvereins sprechen wir unsern
tiefgefühlten Dank aus.
Karlsruhe, den 9. Juli 1894.

Georg Kern.
Johanna Kern, geb. Scholl.
Julius Sutter.

Badewannen jeder Art und Größe,
Eisbadewannen, Abwaschwannen,
Rehrichtständer, Zinkimer, Kohlen-
und Füllimer, zu den billigsten Preisen
zu haben bei **Reinhold**, Akademie-
straße 14 im Hinterhaus. 8310.4.1

Zirkel 8, parterre.

Durch Uebernahme einer vollstän-
digen Aussteuer in Folge rückgäng.
Heirath ist dieselbe ganz oder in ein-
zelnen Stücken wegen Nachmangel billig
zu verkaufen. 8275.3.1

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme während
der langen Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben unvergeß-
lichen Gatten und Vaters

Herrn Christoph Brümmer, Briefträger,
für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, insbesondere
seinen Herren Vorgesetzten und Kollegen, sowie für die tröstenden
Worte des Herrn Stadtpfarrer Brückner und für die zahlreichen
Blumenspenden sprechen hiermit ihren herzlichsten Dank aus

Die trauernde Gattin nebst Tochter.

Karlsruhe, den 9. Juli 1894. 8300

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem
Verluste unserer lieben Gattin und Mutter

Lina Hess, geb. Becker,
sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten aufrichtigen
Dank aus.

Karlsruhe, den 9. Juli 1894.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Damen- und Kinderhüte

werden wegen
vorgerückter Saison
zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben bei

F. Herrmann, Modes,
Kaiserstraße 112.
8289

Dr. Thomalla's

Gesundheits-Schuhe.

Das Neueste ihrer Art.

Diese vollkommen luftdurchlässigen Luchshüte aus einem von Herrn
Dr. Thomalla präparirten Luch, welches fest und dauerhaft angefertigt,
halten alle Schädlichkeiten von den Füßen ab; sind im Feuchten, bei
Schnee und Regen zu tragen und man behält darin stets trockene und
warme Füße.

Laut Nachweis von Dr. Thomalla, dirigirender Arzt des Marien-
Hospital in Hildeswagen, in dem medizinischen Fachblatt „Der ärztliche
Praktiker“ sind diese Schuhe das einzige Mittel gegen Beschwerden bei
Schwefelhüften, wie Geruch etc.

Beim Tragen dieser Gesundheitschuhe schwindet der lästige Kopf-
schmerz der Damen infolge guter Ausdünstung des Fußes, auch wird jeg-
licher Druck vermieden, deshalb angenehm bei Krampfaderen und Hühner-
augen, sowie für Gichtiker und Rheumatiker, auch zum Gebrauch für
Kinder anzuzupfehlen.

Die mit Stempel versehenen Gesundheits-Schuhe und -Stiefel
werden hier allein nach Maß angefertigt bei
Joseph Götz, Schuhmacher,
Schützenstraße Nr. 44.

Auch werden alle Arten Schuhwaaren nach Maß, sowie Reparaturen
derselben prompt und billig besorgt. 8273*

Die billigsten Herren-Kleider

für Sommer und Herbst hat zum Verkauf erhalten das
Kommissionsgeschäft von B. Kossmann,
Karlstraße, neben der „Bad. Presse“.

Frohfrau Karlsruhe.

Heute Abend halb 9 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

Gesangverein Fidelity.

Heute Dienstag Abend:
Zusammenkunft
im Bratwurftglockle.
Um vollzähliges Erscheinen wird eruchtet.
Der Vorstand.

Turngemeinde Karlsruhe.

Gut Heil!

Die Turn-Abende für Mitglieder
und Bglinge finden jeweils Dienst-
tag und Freitag Abend von 8
bis 10 Uhr in der Zentralturnhalle
- Bismarckstraße - statt.
1012* Der Turnwart.

Evangel. Arbeiterverein

Schützenstraße 58.
Heute Dienstag:
Vereins-Abend.
Der Vorstand.

Alte Brauerei Beinh,

4 Herrenstraße 4.
Grosses 6183*

Dienstag-Concert.

**Touristen- und
Radfahrer-Hemden**
in großer Auswahl zu billigsten
Preisen. 7513.10.5

D. Schwarzwälder,
vorm. Weinheimer,
32 Kaiserstraße 32.

Heirath.

Ein Fräulein aus guter Familie,
evangelisch, Mitte der Zwanziger,
mit 10000 M. Vermögen, wünscht
mit einem Beamten behufs Verebe-
lichung in Korrespondenz zu treten.
Offerten sind unter Chiffre H. 8303
an die Expedition der „Bad. Presse“
zu senden.

Heirath.

Ein Wittwer, 36 Jahre alt, evan-
gelischer (Eisenbranche) in guter Stel-
lung, mit einem 4-jährigen Kinde,
wünscht mit einem anständigen Mäd-
chen mit etwas Vermögen sich in Bärde
wieder zu verehelichen.

Gest. Offerten unter Chiffre 8308
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für Kaufleute!

Einem Kaufmann (Eisenbranche) im
Alter von 25-28 Jahren ist Gelegen-
heit geboten, sich an einem floranten Eisen-
waaren-Geschäft zu beteiligen. Begun-
nen in ein solches sich einzuheirathen.
Offerten unter Nr. 8277 an die Ex-
pedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgehabten Er-
nennungswahl an Stelle des mit Tod
abgegangenen Herrn Stadtrats Gott-
lieb Widmann wurde

Herr Karl Reiss,
Oberrechnungs-rath a. D.
zum Mitglied des Stadtrats mit
Amtsbauer bis zum 17. Mai 1899
gewählt.

Die Wahlakten liegen vom 10. ds.
Mts. an während 8 Tagen im Sekre-
tariat des Stadtrats; Zimmer Nr.
56, zu Jedermanns Einsicht auf.
Etwasige Einsprachen oder Beschwer-
den gegen die Wahl müssen innerhalb
dieser Frist bei dem Bürgermeisteramt
oder dem Groß. Bezirksamt schriftlich
oder mündlich unter sofortiger Be-
zeichnung der Beweismittel vorge-
bracht werden.

Karlsruhe, den 9. Juli 1894.
Der Stadtrat:
Schnecker

Groß. Bad.

Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung von 160000 Tonnen
Rohrrohren und 36000 Tonnen
Steinohlenbritzels zur Lokomotiv-
feuerung für das Jahr 1895 soll ver-
geben werden.

Angebotbogen, die Bedingungen für
die Bewerbung um Arbeiten und
Lieferungen, die Allgemeinen und Be-
sonderen Vertragsbedingungen, können
beim Zentralbureau der General-
direktion der Groß. Staats-Eisen-
bahnen in Karlsruhe erhoben werden,
bei welchem auch die Angebote ver-
steigert, frankirt und mit der Aufschrift
„Angebot auf Rohrrohren u. Britzels“
zu versehen, bis zum 19. Juli 1. J.,
Vormittags 9 Uhr, einzureichen sind.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt
zu vorgenannter Zeit in Gegenwart
der etwa erschienenen Bewerber.

Der Zuschlag erfolgt bis zum
1. August 1. J.
Karlsruhe, den 9. Juli 1894.

Generaldirektion.

Gehilfenstelle.

Auf 1. Oktober d. Js. ist bei unter-
geordneter Verwaltung eine Gehilfen-
stelle mit 1500 M. Gehalt und einer
Kassenzulage von 80 M. zu besetzen.

In der Kasse u. Buchführung er-
fahren Bewerber - Finanzassistenten
- denen bei entsprechenden Leistungen
kannmäßige Anstellung als Buchhalter
Karlsruhe, den 9. Juli 1894.
Georg Kern.

Rath. Stiftungsverwaltung

Karlsruhe.
Für die Vermittlung von jeder
Art Liegenschafts-An- u. Ver-
käufen empfiehlt sich K. F. Schmeisser,
Fronenstr. 22. 7991*

Bäckerei-Gesuch.

Eine gangbare Bäckerei wird von
einem zahlungsfähigen Bäckermeister
auf Oktober zu mieten, oder nach
Vereinbarung, wenn sich rentirend,
zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr.
8285 an die Expedition der „Bad.
Presse“ erbeten.

Liederhalle.

Bei günstiger Witterung findet am **Mittwoch den 11. d. M.** ein

Familien-Ausflug

verbunden mit **Gefangs- und Musikvorträgen** und **Tanz** nach dem **Hellberg** statt.

Wir laden die verehrlichen Vereinsmitglieder und insbesondere die Herren Sänger zur zahlreichen Beteiligung freundlichst ein.

Gemeinsame Abfahrt 6 Uhr 31 Min. Abends.
Rückfahrt 12 Uhr 15 Min.

8260.8.2

Der Vorstand.

Bad. Leib-Grenadier-Verein.

Samstag den 15. Juli findet in dem **Schwimmschulwald**, Eingang Militärschwimmschule, ein

Wald-Fest

mit **Glückshafen, Kinderspielen, Tanz** etc.

statt, wozu wir unsere Mitglieder und ehemaligen Regimentskameraden sowie Freunde und Gönner unseres Vereins freundlichst einladen.

Für einfache Speisen und einen guten Stoff Bier wird bestens gesorgt.

Freiwillige Gaben zum Glückshafen wollen gefälligst bei den Kameraden **Schuhmachermeister F. Dreusch**, Amalienstraße 2, **Goldarbeiter S. Peter**, Walbstraße 37, **W. Billing**, Brauerei Höpfner, Kaiserstraße, sowie bei Stadtgarteneinnehmer **Friedrich** bis längstens **Mittwoch Abend** abgegeben werden.

8258.2.2

Der Vorstand.

Colosseum-Garten.

Dienstag, den 10. Juli, Abends 8 Uhr:

Militär-Concert

gegeben von der

Kapelle des 1. Badischen Leib- Dragoner-Regiments.

Direktion: Herr Kapellmeister **W. Radecke.**

Weiteres Programm.

8298.2.2

Solo-Vorträge vom Dirigenten selbst.

Kneipp-Kuren.

Ich mache hierdurch bekannt, daß von heute an

Herr Dr. Wirz,

practischer Arzt u. Vertreter des Kneipp'schen Wasserheilverfahrens, in meiner Anstalt **Hirschstraße 12**, nächster Nähe der Kaiserstraße, **Sprechstunde** abhalten wird.

Dieselben finden täglich von 1 bis 3 Uhr Mittags und von 7 bis 8 Uhr Abends statt. Sonntags keine Sprechstunde.

Die Kneipp'schen Anwendungen werden unter Oberleitung des Herrn Dr. Wirz von gut geschultem Personal, welches früher in Würzburgen thätig war, in der Anstalt ausgeführt.

8120.8.5

Karlsruhe, den 5. Juli 1894.

Der Besitzer:

Sebastian Münich.

Restauration zum Elephanten,

42 Kaiserstraße 42.

Empfehle fortwährend ff. dunkles nach Münchener, sowie helles nach Wiener Art gebrautes **Exportbier** aus der bayer. Brauereigesellschaft vorm. **S. Schwarz** in Speyer a. Rh. und **reine Weine**. **Vorzügl. Küche** zu jeder Tageszeit. **Kaffee, Billard, Mittagstisch** im Abonnement von 70 Pfg. an.

Hochachtung
Carl Dietz.

Elegante Gartenwirtschaft. 6697*

Die Hygienische Patrone

macht schlechtes Trinkwasser genießbar, unschädlich und verleiht ihm einen hochfeinen Geschmack. 7957.2.2



Mit 1/2 Ltr. Weisswein vermischt, gibt sie ein **Bowle-ähnliches Getränk**. Die **Hygienische Patrone** kostet nur **10 Pfennige** und ist zu haben in allen **Conditoreien, Droguerien, Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften.**

Knaben-Wasch-Anzüge:

einzelne Blousen, Cheviot- u. Tricot-Hosen

empfehlen in überaus grosser Auswahl zu billigsten Preisen

Spiegel & Wels,

Kaiserstrasse 76, Marktplatz.

7946.3.3

Dienstag den 10. Juli, Abends 8 Uhr, findet in der **Zionskirche, Belertheimer-Allee 4**, ein

Gottesdienst

statt, welchen der evangelische Bischof **S. C. Breyfogel** von **Reerding, Pa., N. Amerika**, leiten wird.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

8241.2.2

Auf Reisen und in der Sommerfrische

kann man überall selbst eine vortreffliche Tasse Bouillon herstellen, nur mit siedendem Wasser und einem Theelöffel voll

BOVRIL

dem vorzüglichsten aller Fleischextracte, welcher wohlsohmekender und 50 mal nahrhafter ist als alle andern.

In leicht mitnehmbaren Flacons zu haben in den besseren Spezerei- und Delikatess-Geschäften.

General-Depôt für Deutschland bei

F. Mayer & Cie., Hoflieferanten,

Karlsruhe i. B.

7986.4.2

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Zwei weitere Schiffsloadungen mit

Ruhr-Fettschrot u. Nusskohlen

sind für uns in **Leopoldshafen** eingetroffen, die wir zu **billigsten Sommerpreisen** bestens empfehlen.

8163.3.3

Bestellzettel sind in unsern Verkaufsstellen, sowie auf unserem Bureau, **Bähringerstraße 45**, zur gefälligen Benützung aufgelgt.



Karlsruhe, Karlsruhe,

38 Kaiserstraße 38,

J. Bodenmiller

vormalig **J. Ostertag**,

offertirt sein reichhaltiges fortirtes Lager

in

Herren- und Knaben-Kleidern

zu staunend billigen Preisen:

1 großen Posten **Knaben- u. Burschen-Anzüge** in Zeug und Burkin

von M. 2.— an,

1 großen Posten **Manns-Anzüge** in allen Stoffen

von M. 8.— an,

1 großen Posten **Hochzeits-Anzüge** in Tuch u. Kammgarn

von M. 25.— an,

1 großen Posten **Sommer-Toppen** in Kästern u. Cachemire

von M. 1.50 an,

1 großen Posten **Kammgarn- und Cheviot-Hosen**

von M. 6.— an,

1 großen Posten **Burkin-Hosen**

von M. 3.— an,

1 großen Posten **Sommer-Paletots** von M. 12.— an,

1 großen Posten **helle Westen** in allen Dessins

von M. 3.— an,

Arbeits-Kleider in größter Auswahl zu Spottpreisen.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

7873.5.4

J. Bodenmiller,

Herren- u. Knabenkleiderfabrik, 38 Kaiserstraße 38.

!! Reisekoffer !!

für Herren und Damen, **Handkoffer, Holzkoffer** u. **Reisetasche** empfiehlt billigt

7550.10.6

Jul. Weinheimer, Kaiserstr. 81/83.

Für Metzger.

Eine flott gehende **Mehgerei** mit schön. Lab. u. Bohn. ist and. Untern. halb. z. Okt. verk. event. z. verm. Off. erb. u. W. S. 8289 a. d. Exped. d. „Bad. Presse“.

2.2

Carl Krane,

Kaiserstraße 112.

Sprechzeit 7822*

für Zahnkranke

von 9-6 Uhr.

Geschäfts-Empfehlung.

Empfehle mich im Aussehen von neuen Thonöfen sowie im Umfange derselben. Zugleich empfehle mein Lager vorzüglicher Füll-, Kohlen- und Holzöfen jeder neuesten Heizeinrichtung. Das Reinigen und Ausmauern von allen Arten Öfen und Herden wird bei prompter und billiger Beienung besorgt.

Achtungsvoll

Johann Blaschek,

Ofenmacher, Sophienstraße 13, Hinterhaus rechts

schnell, sicher, gut und billig nach Amerika fahren will, wende sich an

4687*

F. Kern, Karlsruhe,

5. Auguststraße 9,

obrigkeitl. concess. General-Agent für Baden.

Achtung!

Meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich von nun ab wieder täglich mit feinen „Noch deutschen Wurstwaren“ auf dem Wochenmarkte bin. Standplatz neben Herrn Geflügelhändler Frey.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Aug. Lieckefett. 8171

Landbrot,

(ächttes Bauernbrot),

direkt ganz nach ländlicher Art zubereitet, empfiehlt täglich frisch

J. G. Hauser,

Brot- und Feinbäckerei

4.2 Sa Schützenstraße 8a. 8210

Apricosen

ebste Sorte 10 Pfund franco Baden. M. 3.30.

L. Rosen, Thüle (Gastia) 7888

Complete

Badeeinrichtungen

jeder Art

empfehle billigst 4665.52.13

Jos. Meess,

Ferd. Prinz Nachfolger,

Erbprinzenstraße 29.

Sanitäts-Bazar.

Beste engl. u. franzöf. Specialitäten.

Preislisten gratis geg. 10 Pfg.-Marke

versendet **Ph. Rümpfer**, Gummi-

manufaktur, **Frankfurt a. M.**

Schnurgasse 54. 7368*

Damen

jeden Standes finden den

Aufnahme bei **Frau**

Basemann, Gebamme

Schillerstraße 4. 7681.5.5